Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 71 (1945)

Heft: 40

Rubrik: Briefkasten???

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BRIEFKASTEN ???

Heldensagen

Lieber Nebi!

Hier ein Sportbericht über den Fußball-Großkampf zwischen St. Margrethen und Buchs, den St. Margrethen gewonnen hat. Ist das nicht etwas für den Gazettenhumor?

Besten Gruß!

Späher L. und E., Fl. Beob. Posten X.

Ihr lieben Späherl

Für den Gazettenhumor ist es zu lang und ausführlich. Es ist aber so schön, daß es nicht im Papierkorb enden darf, sondern im Briefkasten behandelt werden muß. Es beginnt:

«Ich will auf eine eingehende Kritik dieses Treffens verzichten, um den scharfen Federn aus den unteren Bezirken nicht Gelegenheit zu geben, an den Matchberichten der Oberländer zu nörgeln.»

Man sieht, der Reporter, der eigentlich ein Sänger und Dichter ist, hat schon seine Erfahrungen und hält sich zurück, was wir von Herzen bedauern, denn wie schön müßte erst eine «eingehende Kritik» geraten sein, wenn eine flüchtige schon solche Perlen zutage fördert:

«Sie (die Werdenberger) scheuen es nicht, ersatzgeschwächt anzutreten, sie nehmen den Kampf dennoch auf. Sie suchen kein Hinterfürchen. Sie fiebern nicht vor solchen Spielen, sondern sie ziehen singend auf den Kampfplatz...»

Man meint, man hört den Sänger des Nibelungenliedes!

«Sie wissen, daß dafür gesorgt wurde und wird, daß die Bäume nie in den Himmel hinaufwachsen und auch der Schuster wird immer beim Leisten bleiben.»

Ich gestehe, daß ich über diesen Satz lange gegrübelt habe. Wer ist da der Schuster, der beim Leisten bleiben wird? Die St. Margrethener oder die Buchser? Auf alle Fälle nicht der Reporter selbst; und wenn er auch ein Schuster sein sollte, ist er nicht bei seinem Rappen verblieben, sondern hat den Pegasus bestiegen. Das Ende aber seines Heldengesangs erinnert an den Homer, wo die Helden vor ihren Kämpfen drohende Töne anschlagen:

"Wohlan, wir haben verloren, wir können auch sportlich verlieren und gönnen den Gegnern die Punkte. Mögen sie Hab und Gut richtig verwalten, denn wer weiß, wann wir uns wiedersehen!»

Mit Recht habt Ihr, liebe Späher, drunter geschrieben: dann blutige Rache! Da braut sich ein trojanischer Krieg zusammen, zwischen St. Margrethen und Buchs, von dem noch die späteren Geschlechter erzählen werden. Der Homer dieses Krieges ist bereits gefunden und Ihr habt den Ruhm, ihn entdeckt zu haben.

Ich grüße Euch herzlich

Euer Nebi.

Ein Sevatreffer!

Lieber Nebil

Vielleicht hast Du Interesse an beigelegtem wunderschönen Seva-Reklametreffer. Ist das nicht hohe Poesie!

Mit freundlichen Grüßen

Dein Dr. G.



Lieber Dr. G!

Das ist allerdings eine Trouvaille! Ein Einfall — schon dadurch gekennzeichnet, daß der Erfinder nur einen Fall kennt, den ersten, und das ist schon gleich ein Hereinfall: Bring mir — ein Treffer! Weiter ist er in der Schule nicht gekommen, beim vierten Fall hat er gefehlt. Aber man versteht ihn, und wenn er seiner Braut sagt: gib mir ein Kuß, weiß sie auch, was er will, und so wissen wir es auch. Wir singen also mit ihm, dem Sevatreffer-

helden, das schöne Lied vom lieben Mai mit dem neuen Text; probieren Sie es einmal, wie das klingt: komm lieber Mai und bring mir wiedér (Ton auf der zweiten Silbe!) ein Sevatref-fér! In der Häfelischule würde sich ein gewaltiges Gelächter erheben, wenn man es den Kindern so zumuten wollte — aber für die Sevareklame langt es offenbar! Man sollte versuchen, sich von dem Erfinder dieses Verses eine Nummer sagen zu lassen: sie gewinnt bestimmt!

Mit freundlichem Gruß!

Dein Nebi.

Statutenhafte Schönheit

Lieber Nebi!

Da Du Dich mit so viel Erfolg mit neuen Modeströmungen auseinandersetzest, möchte ich Dich anfragen, was Du unter einer statutenhaften Schönheit verstehst.

Es ift ein Film ohne das übliche "Müdfliche Ende", und das ift gut so. So ift die Realistit des Geschehens durchgehalten, wie sich denn der Realismus— auch das ift erstaunlich dei diesem Film—nicht nur auf die Handlung, sondern auch auf die Dartsteller erftrectt, die vortrefsich ausgewöhlt sind. Allida Balli haucht ihre statukenheiten Schönheit Leben und Erschützerung ein und Laris Kinchi als Journalist paßt sich völlig dem selfsamseigenwilligen Stil dieses ergreisenden Films an.

an.

— Handelsregister. Sandag Cigarrensabrit A.-G., in Beinwil am See. In der außerordentlichen Generalversammlung vom 24. Februar 1945 wurden die Statuten neubliert zwecks Unpassung an die Normen des neuen Tollegationenrechtes. Der Geschäftszweck ist in dem Sinne erweitert worden, als die Gesellschaft auch alse Geschäfte törneitert worden.

Was eine swinghafte Schönheit ist, ist mir nachgerade hinlänglich bekannt.

Für eine Antwort wäre herzlich dankbar Dein Löckli.

Lieber Löcklil

Statutenhafte Schönheiten gibt es, seit es einen Film gibt. Die Filmschönheiten, besonders die nach dem Ideal von Coiffeurlehrlingen hergestellten, waren von jeher statutengemäß, z. B. dazu verpflichtet, nicht zuzunehmen, sich keine eigenen Augenbrauen wachsen zu lassen, in ein paar größere und kleinere Skandälchen pro Jahr verwickelt zu sein und dergleichen mehr. Wenn nun die Alida Valli, — ich muß zu meiner Schande meine völlige Unkenntnis gestehen: ich weiß nicht, wer diese Alida ist — ihrer statutenhaften Schönheit Erschüfterung eingehaucht hat, so kann dies wohl mit der Statutenänderung der Zigarrenfabrik in Beinwil zusammenhängen.

Gruß! Nebi.

Appenzeller Alpenbitter

Der Nebelspalter hat kürzlich in einer Randglosse etwas vom Appenzeller Alpenbitter bemerkt. Worauf uns die freundlichen Hersteller dieser sympathischen Flüssigkeit durch Uebersendung einer Originalflasche (mit Inhalt!) davon zu überzeugen versuchten, daß der Trank durch die Ungunst der Zeit nicht gelitten hat. Nun, wir haben uns mit dankbarem Vergnügen davon überzeugt und erwägen nunmehr, ob wir nicht in den nächsten Nummern ein paar sonstige Lieblingsgetränke und -gerichte, unter anderm Champagner und Kaviar, freundlich erwähnen und, wenn die Sache ähnliche Folgen hat, einen Monat Ferien machen sollen, die wir der Vertilgung der uns solchermaßen zugegangenen Herrlichkeiten widmen müssen. (Bienenhonig mit Anken zu sogenanntem Schmirakel vermengt ist auch nicht zu verachten — zumal wenn man hinterher einen kräftigen Mokka zur Verfügung hat!)

In diesem Sinne auf frohes Wiedersehen I Nebelspalter.



Abwechslungsreiche
Mittagessen
sowie à la Carte-Speisen
dazu

feinste Walliserwein-Spezialitäten

im Parterre u. 1. Stock

Zürich 1 Weg: Hauptbhf. üb. Globusbrücke-Zentral-Zähringerstr. 21 Willy Schumacher-Prumatt, Tel. 32 89 83





AUGUST SENGLET AG MUTTENZ